

# 57. Delegiertenversammlung des Schweiz. Militärsanitätsvereins

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen  
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.  
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **46 (1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **14.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gouvernements de 39 pays. La Suisse avait envoyé à Londres le colonel P. Vollenweider, médecin en chef de l'armée, M. C. Gorgé, conseiller de légation, et le colonel P. Wacker, tous trois représentants du gouvernement fédéral, tandis

que notre Croix-Rouge nationale avait délégué le lieutenant-colonel Denzler, médecin en chef de la Croix-Rouge, le secrétaire général Dr R. F. de Fischer et M<sup>me</sup> J. Turrettini de la Croix-Rouge genevoise.

## 57. Delegiertenversammlung des Schweiz. Militärsanitätsvereins

28./29. Mai 1938 in Luzern.

... Heimat, dein Glück zu bau'n,  
winkt uns das Ziel.

Kraftvoll brauste die Melodie dieses Liedes durch den ehrwürdigen Luzerner Ratsaal, und schön flossen die Worte der Kameraden aus der West-, Ost-, Nord- und Zentralschweiz ineinander.

Dies war der Geist, in welchem der Zentralpräsident, Herr Major Messerli, die Verhandlungen einleitete und bis zum Schlusse führte.

Die Uebersetzung von der französischen in die deutsche Sprache besorgte in verdankenswerter Weise Herr Hptm. Seiler, Bern, währenddem der Vorsitzende das Notwendige seinen engeren Landsleuten in ihrer Muttersprache vorbrachte.

Als Stimmenzähler dienten Fw. Ulli Emil, Sektion Laufen, und Wm. Nef Max, Straubenzell.

Es liessen sich 31 Sektionen durch 51 Delegierte vertreten. Wir stellen weiter mit grosser Befriedigung fest, dass sowohl der Chef der Abteilung für Sanität beim Eidg. Militärdepartement, Herr Armeearzt Oberst Vollenweider, als auch der Rotkreuzchefarzt, Herr Oberstlt. Denzler, anwesend waren. Ausserdem wohnte der Zentralsekretär des Schweiz. Samariterbundes, Herr Hunziker aus Olten, den Verhandlungen bei. Die h.

Kantonsregierung liess sich durch Herrn Oberst Fischer, Sekretär der kantonalen Militärdirektion, Luzern, vertreten. Aus der Reihe der Ehrenmitglieder des S. M. S. V. seien für diesmal Herr M. Dürr aus Basel und Herr Vögeli aus Liestal besonders erwähnt.

In seinem Jahresbericht entwarf uns der Zentralpräsident ein interessantes Bild von der Arbeit des Gesamtvereins im Jahre 1937. Wir möchten für einen weiteren Leserkreis aus seinen Darlegungen hier einiges festhalten: 1. Die Neugründung von zwei Sektionen (Rheinfelden und Schaffhausen), wodurch der heutige Bestand 35 Sektionen beträgt. Alle Sektionen zusammen konnten ihren Mitgliederbestand um 148 Mann vermehren. 2. Zehn Sektionen haben auf die Rekrutenschulen hin Einführungskurse für Sanitätsrekruten durchgeführt. Diese Kurse werden von den Instruktionsoffizieren der Sanitätstruppe als ausserordentlich wünschenswert bezeichnet. Auf dieses Urteil werden wohl die bis heute zögernden Sektionen gewartet haben. Jetzt dürfte die Voraussetzung geschaffen sein, solche Vorkurse im ganzen Lande herum auf den Spätherbst hin fest in das Programm des Vorstandes und der technischen Leitung aufzunehmen. Es darf nicht ausser acht gelassen werden,

dass die durch solche Kurse vorgeschulten Sanitätsrekruten den hierdurch erzielten Gewinn sehr schätzen lernen, vom moralischen Plus gegenüber unvorbereitet Einrückenden gar nicht zu sprechen. Die kommenden Jahrgänge werden von den bereits ausgebildeten vom grossen Wert dieser Vorkurse hören und zum Besuch derselben aufgemuntert. Auf diese Weise gestalten sich dann die Teilnehmerzahlen der nächsten Kurse, und wohl auch die Mitgliederwerbung zum eigentlichen Dank an die Veranstalter.

Im Berichtsjahr 1937 wurde den Mitgliedern des S. M. S. V. Gelegenheit geboten, einen Kurs für Sanitätshundeführer zu absolvieren. Für die nächste Zeit sind fünf weitere solcher Kurse vorgesehen, in denen 100 neue Sanitätshundeführer herangebildet werden können. An den Eidg. Marschwettübungen der letzten Periode beteiligten sich vier Sektionen. Für die neue Periode 1938—1940 haben sich deren fünf fest angemeldet.

Ferner halfen unsere Sektionen nach Kräften mit bei der Augustsammlung 1937. Das Resultat war, wie bekannt, ein überraschend gutes. Zur Bereicherung des Arbeitsprogrammes sowie zur Unterstützung der Mitgliederwerbung und Gründung neuer Sektionen stehen drei neue Filme zur Verfügung, welche durch ausgezeichnete Arbeit der Aktivmitglieder und der technischen Leiter der Sektionen Zürich und Lausanne hergestellt werden konnten. Der Bericht zeigt deutlich, dass die Arbeit, die von den Sektionen, unterstützt durch die technische Kommission des S. M. S. V. und die Abteilung für Sanität, im Jahre 1937 durchaus gut war, dass aber — und dies darf wohl auch hier gesagt werden — eine weitere Besserung möglich und wün-

schenswert ist. Der Zentralvorstand weiss allen, einschliesslich der Abteilung für Sanität des Eidg. Militärdepartements, dem Herrn Armee-Apotheker Oberst Thomann und dem Rotkreuzchefarzt Dank für die flotte Zusammenarbeit und ruft uns zu weiterer hingebungsvoller Arbeit auf, deren Ergebnis letzten Endes nicht nur der Armee, sondern dem ganzen Vaterland zugute kommt.

Für seine peinlich exakte Kassaführung und die saubere Ausfertigung der Jahresrechnung erntete Zentralkassier Curchod auf Antrag der Revisoren den besten Dank durch die Versammlung. Die Sektion Basse-Broye vertritt in ihrem Bericht die Ansicht, es wären das Jahr hindurch bei Einschränkung von Uebersetzungen und durch die Aufhebung des Postfaches des Zentralvorstandes willkommene Einsparungen zu erzielen. Die Revisionssektion Bern vermag sich dem Postulat I von Basse-Broye nicht anzuschliessen. Von Punkt 2 befürchtet sie in der Folge nur eine Erschwerung der Arbeit des Zentralvorstandes oder sonstige Unzukömmlichkeiten. In der Diskussion wird verlangt, dass der Uebersetzung von Zirkularschreiben usw. nach wie vor alle Aufmerksamkeit geschenkt werde, da jedes Nachlassen hierin das heutige gute Einvernehmen zwischen den Sektionen und dem Zentralvorstand stören könnte. Wir wollen das gute gegenseitige Verständnis lieber noch so weit wie möglich fördern, als aufs Spiel setzen.

Die Berichte der Regionalverbandspräsidenten werden entgegengenommen. Der absichtlich etwas ausführlicher gehaltene Bericht der Pro-We-Ko in Basel rief einer kleinen Aussprache bezüglich der Schaffung des Postens eines Werbekommissärs. Die Abstimmung gab der

Auffassung des Zentralvorstandes recht, der nun mit der Sektion Basel in Verbindung treten wird, um den richtigen Mann für dieses Amt ausfindig zu machen und um alle Details genügend abklären zu können. Eine nicht leichte Sache.

Der Offizier für die ausserdienstliche Tätigkeit des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins, Herr Oberstlt. Raaflaub, würdigt die Arbeit der Sektionen pro 1937 und erörtert die Bestrebungen der technischen Kommission. Ausserdem bespricht er noch kurz die neuen Aufgaben für die bevorstehenden Regional-Wettübungen. Das Lehrbuch für die Sanitätsmannschaft, Auflage 1937, gilt durchwegs als Grundlage für jede Art Arbeit in den Sektionen. Jede Sektion des Schweiz. Militär-sanitätsvereins erhielt darum auf Kosten der Zentralkasse je zwei Exemplare dieser neuesten Auflage. Dann erläutert Oberstlt. Raaflaub Zweck und Ziel der Marschwettübungen und gibt einige Details aus deren Bestimmungen bekannt. Der technische Kurs in Laufenburg wurde mit gutem Erfolg abgeschlossen. Der nächste Kurs dieser Art soll an einem Samstag/Sonntag in Basel stattfinden. Dies sollte die Teilnahme am Kurs begünstigen. Die Zentralkasse übernimmt die Reisespesen der Kursbesucher. Eine weitere Zunahme der Anmeldungen ist erwünscht. Es sollten vor allem die Herren technischen Leiter der Sektionen abgeordnet werden; in zweiter Linie sind die Stellvertreter derselben vorzumerken. Ferner ist die Einführung von Kursen in erster Hilfe für die Sanitätsmannschaft des Grenzschatzes und der kombattanten Truppen vorgesehen. Es wird eine knappe Uebersicht über das geplante Kursprogramm gegeben. Alles nähere wird Sache des nächsten technischen Kurses in Basel sein. Die Beschickung dieses Kurses durch die in Frage kommenden Sektio-

nen in den Grenzgebieten ist daher besonders wichtig.

Die vermehrte Inanspruchnahme des Werbe- und Demonstrationsmaterials wird den Sektionen angelegentlich empfohlen. Die technische Kommission möchte jedem einzelnen für die vielen freiwilligen Opfer an Zeit und Geld, die im Interesse der Sache gebracht wurden, danken und hofft, dass diese Opfer auch weiterhin gerne gebracht werden.

Für 1938 wurden die Sektionen Bern und Morges als Kontrollstellen bezeichnet.

Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung brachte der Zentralvorstand Zürich in Vorschlag. Die Delegiertenversammlung 1939 wird am 18. und 19. Juni, also während der Zeit der Schweiz. Landesausstellung stattfinden. Zur gleichen Zeit wie der Schweiz. Militärsanitätsverein wird auch das Schweiz. Rote Kreuz und der Schweiz. Samariterbund ihre Hauptversammlungen abhalten.

Es waren in der Folge auch noch sechs Anträge der Sektionen zu behandeln. Doch, da diese wohl kaum von allgemeinem Interesse wären, darf ich die Berichterstattung hierüber den Abgeordneten selbst und dem Protokoll überlassen.

Auf Grund der in den Sektionen vorgenommenen Urabstimmung wurde der Chef der Abteilung für Sanität, Herr Oberst Vollenweider, Oberfeldarzt, und Wm. Baumann (Sektion St. Gallen) mit überwältigendem Mehr zu Ehrenmitgliedern des Schweiz. Militärsanitätsvereins ernannt.

Dem Schweiz. Samariterbund wurde auf den Zeitpunkt seiner 50. Jahresfeier eine sinnreich und sehr schön ausgeführte Ehrenurkunde ausgefertigt. Zentralsekretär Hunziker nahm dieselbe mit einigen herzlichen Dankesworten entgegen, unter Hinweis darauf, dass der

Schweiz. Samariterbund seinerzeit aus dem Schosse des Schweiz. Militärsanitätsvereins hervorgegangen sei und heute selbst eine blühende und noch vielverheissende Hilfsorganisation des Schweiz. Roten Kreuzes darstelle.

Zu Veteranen wurden in dankbarer Anerkennung für ihre 25jährige treue aktive Mitarbeit beim Schweiz. Militärsanitätsverein ernannt: Von der Sektion St. Gallen: Oberst Sutter Hans, Hptm. Müller Rudolf, Wachtm. Federer Emil, Korp. Frischknecht Walter, SS. Dieth Emil; aus der Sektion Aarau: Korp. von Däniken Josef, SS. Haus Emil, SS. Staenz Karl, SS. Wehrli Robert; von der Sektion Herisau: Dr. med. Eggenberger, Dr. med. Juchler Th., Herrn Zellweger Jakob.

Die Empfänger der eidg. Anerkennungskarte mit silberner Erinnerungsmedaille wurden in Nr. 3/1938 des «Zentralblattes» namentlich aufgeführt.

Die Sektion Rheintal, St. Gallen, Bern und Berner Oberland haben in der Marschwettübungsperiode 1935—1938 derartige Resultate erzielt, dass ihnen an der Delegiertenversammlung in Luzern Diplome überreicht werden konnten.

Nach dreistündiger angestrebter Verhandlungsarbeit besammelten sich die Delegierten und eine grosse Anzahl geladener Gäste zu einer Abendgesellschaft mit exzelentem Programm im grossen Saal des Restaurant zum «Löwengarten».

Vorgängig der eigentlichen Abendunterhaltung sprachen Zentralpräsident Major Messerli, Oberfeldarzt Oberst Vollenweider, Rotkreuz-Chefarzt Oberstlt. Denzler, Oberstlt. Schitlowsky als Vertreter der Schweiz. Sanitätsoffiziersgesellschaft und Oberst Fischer, Delegierter der Luzerner Kantonsregierung, die alle schon im Ratsaal den Gang der Delegiertenversammlung verfolgt hatten. Die Reden zeugten alle von der hohen

Anerkennung, die der Arbeit des SMSV gezollt wird, ja sie waren ein Gelübde vermehrter Unterstützung, für die ziemlich grossen Opfer, die jeder von uns bisher leistete und noch weiter leisten müssen wird, wenn die Anstrengungen schliesslich von Erfolg begleitet sein sollen. Wenn über alle die vielfachen persönlichen Hindernisse und alle Schwierigkeiten materieller und finanzieller Natur hinweg nur ein zufriedenstellender Prozentsatz der guten Vorsätze dieses Abends zur Auswirkung gelangt, so ist das auch für uns einfache Kämpfer wieder Grund genug, uns mit neuer Energie in die Stränge zu legen. Rufst du mein Vaterland, sieh uns mit Herz und Hand! Es ruft.

\*

Ueber die schöne Fahrt auf dem Vierwaldstättersee brauche ich wohl keine Worte zu verlieren. Soviel man beobachten konnte, wurde die verfügbare Zeit dazu ausgenützt, bereits bestehende Bande der Kameradschaft hüben und drüben zu festigen und wenn möglich neue zu knüpfen. Unter den stimmungsvollen Klängen einer vierköpfigen Kapelle glitten wir auf dem spiegelglatten See an all den schmucken Ortschaften und an der Tellsplatte vorbei zum Rütli. Am schönsten Punkt der stillen Waldwiese nahmen wir um die mitgebrachten Banner herum Aufstellung. Zentralpräsident Major Messerli hielt eine packende Ansprache in Französisch, der Platzarzt von Airolo, Hptm. Bonetti, brachte die Gefühle der lieben Miteidgenossen ennet dem Gotthard in temperamentvollen Worten für unsere schöne Heimat zum Ausdruck und Herr Oberst Vollenweider richtete einen letzten Appell an die Zuhörer in berndeutscher Mundart. Die

ganze Feier war wiederum eingerahmt von drei gemeinsamen Gesängen.

In Schwyz benützten wir die freie Zeit zur Besichtigung des neuen Bundesbriefarchives mit seinen kostbaren Schätzen und Kleinodien, sowie weiterer Sehenswürdigkeiten (Rathaus etc.).

Die Organisation der Delegiertenversammlung 1938 in Luzern und alles, was damit in Zusammenhang war, muss als mustergültig und von der ersten bis zur letzten Minute als wohl geraten gelobt werden.

Unsern Dank den Luzernern!

## **Neue Regelung der Subventionen für Kurse und Feldübungen.**

Laut Beschluss der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes soll vom 1. August 1938 hinweg die Kontrolle der Kurse und Feldübungen durch die Zweigvereine geschehen, die auch die Ausrichtung der Subventionen an die Kursleitung übernehmen.

Dadurch soll ein engerer Kontakt zwischen den Zweigvereinen und den in ihrem Gebiete tätigen Samariternvereinen geschaffen werden.

Die Präsidenten der Zweigvereine sind verantwortlich, dass alle Formulare so rechtzeitig an das Zentralsekretariat gelangen, dass Materialsendungen und Subventionen innert nützlicher Frist erledigt werden können.

Sie bezeichnen auch die Experten des Roten Kreuzes für diese Kurse und Feldübungen.

Die Kurs- und Uebungsleiter der Samariternvereine sind daher ersucht, alle Korrespondenzen, die bisher an das Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes geleitet wurden, in Zukunft an die von den Zweigvereinen bezeichneten Adressen zu richten.

Sollte ein Samariternverein nicht im klaren darüber sein, zu welchem Zweigverein er gehört, so gibt darüber das Zentralsekretariat Auskunft.

## **Nouveau règlement des subventions aux cours et exercices de campagne.**

D'après la décision prise par la Direction de la Croix-Rouge suisse, le contrôle des cours de samaritains et des exercices en campagne ainsi que les subventions à accorder à ces manifestations doivent passer, dès le 1<sup>er</sup> août 1938, par les sections de la Croix-Rouge.

Grâce à cette façon de procéder, un contact plus étroit doit être obtenu entre votre section et les sociétés de samaritains de votre rayon d'activité.

Les présidents de nos sections de la Croix-Rouge seront dorénavant responsables vis-à-vis de notre secrétariat général à Berne pour que tous les formulaires, les demandes de matériel d'instruction et de subventions lui parviennent en temps utile.

Ils désignent aussi les experts de la Croix-Rouge suisse pour ces cours et exercices.

Les directeurs de cours et exercices des sections des samaritains sont priés d'adresser toutes les correspondances, envoyées jusqu'à présent au secrétariat central, aux adresses indiquées par les sections.